



Winter 2025/26

ST. NIKOLAI

Brief der Evangelischen St. Nikolai-Kirchengemeinde Potsdam



Inhalt



- 3 Editorial
- 4 Biblischer Impuls
- 6 Aus dem Gemeindekirchenrat
- 8 Strukturprozess im Kirchenkreis
- 10 Interview mit Manuela Höbler,
Helferbande
- 12 Gedeckter Tisch
- 14 Gottesdienste
- 17 Gemeindekreise und -gruppen
- 18 Musik an St. Nikolai
- 21 Garnisonkirche Potsdam
- 22 Kinder und Familien an St. Nikolai
- 24 Gottesdienstreihe: Zugehörigkeit
- 25 Passionszeit
- 26 Termine
- 27 Kontakt und Öffnungszeiten
- 28 Es weihnachtet sehr!

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben durch den Gemeindekirchenrat der Ev. St. Nikolai-Kirchengemeinde Potsdam **Redaktion:** Eva Fischer, Pfarrer Gregor Hohberg, Pfarrer Matthias Mieke **Fotos:** www.wikipedia.org (S. 5); Dr. Peter-Michael Bauers (S. 6); Dirk Pagels (S. 7); www.evangelisch-in-potsdam.de (S. 8); Peter Rogge (S. 9); Eva Fischer (S. 11); Olaf Gutowski (S. 12 [1], 13); Martin Kunze (S. 12 [1]); Anna Bräutigam (S. 22/23); Martin Kunze (S. 19); Björn O. Wiede (S. 20); www.etsy.com (S. 24); Kathrin Harms (S. 26); Gregor Hohberg (S. 27, 28) **Layout:** Peter Rogge **Einsendeschluss für die neue Ausgabe:** 1. Februar 2026 an gemeindebrief@nikolaipotsdam.de **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen **Auflage:** 4.000 Stück **Redaktionelle Änderungen der eingereichten Artikel vorbehalten.** Es besteht kein Rechtsanspruch auf Erhalt des Briefes. **Papier:** blauer-engel.de/uz195

Evangelische St. Nikolai-
Kirchengemeinde Potsdam

www.nikolai-potsdam.de

Titelbild: Gregor Hohberg

In eigener Sache

Das vierte und letzte Mal in diesem Jahr finden Sie unsren Gemeindebrief in Ihrem Briefkasten. An diesen Service haben Sie sich schon längst gewöhnt. Allerdings ist das nur so lange selbstverständlich, wie hilfsbereite Ehrenamtliche aus der Gemeinde ihn austragen. Hier sind helfende Hände immer willkommen! Wenn Sie uns unter die Arme greifen wollen und ein paar Briefe austragen: Wir suchen momentan Unterstützung für folgende Gebiete

Bergholzer Straße

Schlaatzweg, Schlaatzstraße

Kurze Straße (69 Briefe ausgeteilt)

**Hermannswerder (33 Briefe
ausgeteilt)**

Wenn Sie Interesse oder noch offene Fragen haben, wenden sie sich gerne an Frau Fischer im Gemeindebüro unter den Kontaktdaten:
Telefon: 0331 . 270 86 02
oder per E-Mail unter:
gemeindebuero@nikolaipotsdam.de

Verlässlichkeit

„Gib mir was, irgendwas, das bleibt“ – sicherlich teilen viele von Ihnen sofort diesen Ohrwurm mit mir.

Sie wissen, ich schreibe an dieser Stelle gerne über Veränderungen. Und die gibt es, keine Frage, in der kommenden Zeit. Sie lesen in diesem Gemeindebrief von der Wahl des neuen Gemeindekirchenrates, dann kommt auch bald schon das neue Jahr, die Kirche erfindet sich in Potsdam gleich komplett neu, und überhaupt ändert sich alles ja immer so schnell, vor allem in unseren krisengeschüttelten Zeiten.

Da lohnt es sich doch, den Blick mal auf das zu lenken, was bleibt. Denn auch da sind wir als Kirche stark. Jeden Morgen wecken uns die Glocken, sie zeigen uns die Mitte des Tages an und den Feierabend, ganz verlässlich, ganz zuverlässig. Wenn wir in den Gottesdienst gehen, wissen wir, was wir erwarten dürfen und können uns in einem sicheren Rahmen auf das einlassen, was sich erneuert. Und gerade jetzt in der Adventszeit. Wir genießen es doch, alle Jahre wieder, die gleichen Rituale, der riesengroße Adventskranz in der dunklen Kirche, die Lieder, die wir seit der Kindheit schon alle mitsingen, und die Weihnachtsfreude, die jedes Jahr wieder unter die Haut geht. Das gibt uns Halt, das ist Verlässlichkeit.

Egal wo wir gerade sind, die Kirche ist da.

Und ja, es gehört auch dazu, dass Nikolai alle Jahre wieder zu ehrenamtlicher Beteiligung aufruft, der mahnende Satz „Es geht nur mit der Hilfe vieler“, der ist an Heiligabend wahr (siehe dazu die Rückseite dieses Heftes) und dann auch zum Gedeckten Tisch, dem nächsten festen Anker für viele Menschen in unserer Stadt. Bald ist es schon wieder soweit, und wir hoffen, auch Sie sind wieder dabei, gemeinsam mit uns, in aller Verlässlichkeit.

Über das ganze Jahr, das alte wie das neue Jahr, können wir uns auf unsere Ehrenamtlichen verlassen. An so vielen Stellen sind sie sichtbar oder unsichtbar fleißig, kümmern sich um andere, halten das Gemeindeleben hoch. Und Sie können sich darauf verlassen, dass wir Sie sehen mit all Ihrem Tun, und dass wir uns regelmäßig zum Ehrenamtsdank treffen, einmal im Jahr. Im Moment sammeln wir dafür noch die Ideen, so dass wir Sie im neuen Jahr einladen können. Und beim Thema Verlässlichkeit: An dieser Stelle herzlichen Dank an unser Team am Empfang, das dafür sorgt, dass Nikolai eine Offene Kirche und ein Ort der Begegnung ist und bleibt, verlässlich eben.

Eva Fischer

Biblischer Impuls

Vor uns liegen Zeiten der Poesie.
Kerzen, Musik, Tannengrün. Rituale, Übergänge – ein Neues Jahr.
Zeiten angefüllt mit Freude und Wehmut,
mit Liedern, Gedichten und Gebeten.
Poesie ist auch die Sprache Gottes.
Sie öffnet einen größeren Horizont,
weil sie mehr ist als die Wirklichkeit.
Die Poesie hat eine spirituelle Dimension.
Das zeigen die Psalmen auf feine Weise.
Sie sind Gedichte und Gebete zugleich.
Der Psalmbeter von Psalm 85 wünscht sich Gott zu hören.

„Doch ist ja seine Hilfe nahe.“

Und sie berührt mich mir dort wo

*„Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen.“*

Das sagt Gott.

Ein Satz voller Poesie.

Vor meinem inneren Auge entsteht ein Bild vom Reich Gottes. Ein schönes Bild. Gott tanzt – Er tanzt einen Reigen zusammen mit Güte, Treue, Gerechtigkeit und Frieden. Sie tanzen um uns herum und ziehen Israel und alle von den Zäunen und Hecken, ziehen uns alle mit hinein in ihren Reigen. Das ist die Welt, wie sie Gott für uns gedacht hat. Die Welt, die möglich ist. Es ist nicht das ewige Mehr, nicht die Menge an Ressourcen und Optionen, die unser Leben menschlich und glücklich machen, nicht das protzige Jetzt, sondern die Liebe zu den Menschen,

mit denen wir zu tun haben, unsere Hoffnung und unser Glaube. Wenn Güte und Treue sich begegnen, wenn wir Frieden schaffen ohne Gerechtigkeit zu vergessen – dann ist Gottes Reich im Kommen. Es gibt keine einfache, einseitige Antwort auf unsere Herausforderungen. Gerechtigkeit, Treue, Güte und Frieden bleiben aufeinander bezogen. Doch sie tanzen mit Gott – und eröffnen uns so Möglichkeiten sein Reich zu erleben. Noch nicht auf Dauer. Aber immer mal wieder. Dem Nächsten zugewandt und aufmerksam – den sterbenden Vater

Biblicher Impuls



ins Hospiz begleiten und die Mutter in den Arm nehmen und trösten, mit der Freundin offen reden, ihr sagen, dass ich große Sorge um sie habe.

Nach dem Streit aufeinander zugehen, versuchen sich auszusprechen und sich entschuldigen.

In solchen Momenten leuchtet die Poesie des Lebens auf, rührt mich an und lässt mich spüren, dass Gott nicht allein durch uns spricht, vielmehr dass er auch mit uns geht – im Anderen geht Gott an meiner Seite. In Dir geht er mit Deiner Nächsten.

Jedes Danken, Staunen, jede Zärtlichkeit

jedes Gebet ist Poesie. Der größte Poet ist Gott selbst. So lässt er sich hören, unser Dichter der Herzen. Ja, Gott möchte Dein Herz berühren und Dich trösten. Er möchte mit Dir in Verbindung sein – über Worte und Taten – von Herz zu Herz – *„dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe und seinen Schritten folge“* dass Frieden sei in unseren Herzen und unter uns.

In Advent und Weihnachtszeit und im Neuen Jahr!

Amen.

Gregor Hohberg

Der GKR hat das Wort ...

Der Kreis schließt sich oder alles beginnt neu – wie in jedem Jahr liegt nun eine der für mich schönsten Zeiten im Kirchenjahr vor uns: Advent und Weihnachten. Es ist nicht nur eine Zeit, in der wir die Ankunft von Jesu Christi erwarten und jeden Adventssonntag – mit dem Anzünden der nächsten Kerze – ein Stück mehr in Richtung Heilige Nacht vorrücken. Wir wissen, was wir hoffen: Dass ein kleines Kind, mächtiger als alle Gewalten, für uns Frieden, Licht und Hoffnung in die Welt bringt. Ganz irdisch backen wir Plätzchen,

besorgen Geschenke für unsere Lieben und genießen Glühwein, heißen Tee und Pfefferkuchen. Wir erfreuen uns am Kerzenschein und schauen auch als Erwachsene wie Kinder auf das Weihnachtswunder. Lassen Sie dieses Wunder in Ihre Herzen und geben Sie es weiter. Nun zu den Neuigkeiten aus unserer Gemeinde:

Die Herbstsynode des Kirchenkreises hat am 15. November getagt. Beschlungen wurden u. a. die Sollstellenplanung sowie der Haushalt des Kirchenkreises für die Jahre 2026/2027. Darüber hinaus wurde über den Stand der Strukturdiskussion im Kirchenkreis sowie die Arbeit mehrerer Arbeitsgruppen berichtet.

Am Ende gab es eine tolle Überraschung: St. Nikolai hat für die Einrichtung und Organisation einer wöchentlichen Lebensmittelausgabe für Bedürftige den 1. Preis beim kreiskirchlichen Wettbewerb „Komm rüber – Pack mit an!“ zur Stärkung des gemeindlich-diakonischen Engagements und damit ein Preisgeld von 1.500 Euro erhalten. Unsere Koope-



Der GKR hat das Wort ...

rationspartner sind die Tafel Potsdam sowie die Helferbande. Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich dem gesamten fleißigen Helferteam unter Leitung von Ariane Zibell.

Am Erntedank-Sonntag fand unsere diesjährige Gemeindeversammlung statt. Schwerpunkt war die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die GKR-Wahl, die auch für Fragen zur Verfügung standen. Am 1. Advent wurden nun die neuen Kirchenältesten gewählt. Ich danke daher allen bisherigen Mitgliedern des GKR sehr herzlich für ihren Einsatz und die Unterstützung bei den vielen organisatorischen Aufgaben sowie bei der Gestaltung der vielfältigen Gemeindegarbeit in St. Nikolai. Und am Ende noch etwas in eigener Sache: Nach zwölf Jahren als GKR-Vorsitzender werde ich für dieses Amt in der neuen Legislaturperiode nicht mehr zur Verfügung stehen und verabschiede mich daher auch von dieser Rubrik im Gemeindebrief. Meine Tätigkeit als Abteilungsleiter im Bundesbauministerium in

Berlin nimmt mich sehr in Anspruch, so dass es Zeit ist, die Verantwortung des GKR-Vorsitzes in neue Hände zu legen. Ich bleibe selbstverständlich der Nikolaigemeinde eng verbunden und bin auch weiterhin (wenn ich gewählt wurde ☺!) Mitglied des GKR. Ich wünsche Ihnen für die kommenden Wochen eine gute und gesegnete Zeit. Möge Ihnen auf allen Wegen das Licht des Lebens leuchten!

Herzlichst,

Ihr Dirk Scheinemann

(Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)



Strukturprozess

Veränderungen im Kirchenkreis Potsdam

Wenn Sie unseren Gemeindebrief regelmäßig lesen oder das kirchliche Geschehen in Potsdam insgesamt verfolgen, sind Sie an dem Thema mit dem sperrigen Namen „Strukturprozess“ nicht vorbeigekommen. Vielleicht wurden Sie zu einer Visionswerkstatt eingeladen, vielleicht haben Sie von Körperschaften öffentlichen Rechts oder Ortskirchenräten gehört – doch worum geht es eigentlich genau?

Wie ist die jetzige Situation?

Aktuell haben wir in Potsdam 16 einzelne evangelische Kirchengemeinden mit insgesamt etwas mehr als 20.000 Mitgliedern. Auch wenn es einzelne Fusionen im Bereich der kleineren Gemeinden und Zusammenarbeit in Einzelprojekten

gibt, steht jede Gemeinde für sich als Körperschaft Öffentlichen Rechts alleine da, hat einen eigenen Haushalt, eigene Verantwortlichkeiten in unzähligen Bereichen und ist verpflichtet, vielen gesetzlichen Vorgaben mit eigener Kraft nachzukommen. Die Angebote der Gemeinden ähneln sich, auch wenn es natürlich bereits Arbeitsschwerpunkte gibt.



Warum braucht es eine Veränderung?

Neben der Überforderung, die diese Voraussetzungen teilweise mit sich führen, legitimiert auch die sinkende Anzahl der Kirchenmitglieder künftig keinen Kirchenkreis Potsdam mehr. Sparzwänge und Personalmangel kommen hinzu. Fusionsideen mit anderen Kirchenkreisen sind gescheitert, und so verfolgen wir die Idee, dass Evangelisch in Potsdam als Einheit bleiben kann und sich damit „nur“ der organisatorische Rahmen ändert. Denn eines ist klar: Ein „weiter so“ kann es nicht geben.



Wer kümmert sich darum?

Bereits auf mehreren Tagungen der Synode in den letzten Jahren war das Thema auf der Tagesordnung. Die Herbstsynode 2024 hat dem Kreisstrukturausschuss den

Auftrag gegeben, das Thema weiter zu verfolgen,



im Kirchenkreis

dieser hat verschiedene Arbeitsgruppen gebildet und sich professionelle Moderation zur Seite geholt. In diesem Jahr haben insgesamt drei Visionswerkstätten statt-



gefunden, zu denen evangelische Menschen aus Potsdam eingeladen waren, um einen gemeinsamen Weg zum Ziel zu entwickeln und auf möglichst breite Basis zu stellen.

Wie ist der Plan?

Eine definitive Antwort auf diese Frage gibt es noch nicht. Nach aktuellem Stand könnte es künftig eine Gesamtkirchengemeinde Potsdam geben, mit einzelnen Ortskirchen, die im groben den heutigen Regionen entsprechen. Ressourcen und Verantwortlichkeiten würden dann zwischen einem zentralen Gremium und den Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort verteilt. Inhaltlich könnte es künftig noch mehr Schwerpunktsetzungen geben, mit Haupt- und Ehrenamtlichen, die einen Ort für einen Themenbereich vorbereiten, Angebote erarbeiten und spezialisiert dort ansprechbar sind.

Was bedeutet das für die Gemeinde St. Nikolai?

Der GKR St. Nikolai sieht die Notwendigkeit einer Strukturveränderung und zugleich darin große Chancen für die Entwicklung von Kirche und Gemeinde. Wir haben uns mit den Stärken und Schwächen der Gemeinde, unserer Nikolaikirche und ihrer Lage beschäftigt. Wir sind überzeugt, dass wir als Gemeinde über die Gemeinde hinauswirken können, in dem wir das Ineinander von Stadtkirchen – und Gemeindearbeit im Blick behalten. Das kann im Rahmen einer Gesamtkirchengemeinde geschehen oder auch indem wir eine große Kirchengemeinde für ganz Potsdam bilden oder indem wir mit unserer Nachbargemeinde Frieden zusammengehen und noch enger mit der Garnisonkirche kooperieren. In allen Fällen sind noch zahlreiche Fragen zu klären. Fest steht: Es wird auch künftig Menschen geben, die diesen Ort so lebendig halten, wie wir ihn kennen. Und: Es wird auch künftig immer jemand da sein für alle Anliegen der evangelischen Menschen vor Ort.

Wenn Sie Fragen zu Prozess haben oder Lust und Zeit, sich aktiv einzubringen, sind Sie uns herzlich willkommen!

Interview mit Manuela Höbler

Liebe Frau Höbler, können Sie uns in kurzen Worten zusammenfassen, wer die Helferbande ist und was Sie machen?

Ja. Die Helferbande ist eine ehrenamtliche Gruppe, ganz familiär. Neben der sechsköpfigen Kerngruppe gibt es die „Helferlein“, darunter zum Beispiel auch eine Frau, die selbst aus der Obdachlosigkeit kommt. Wir unterstützen Obdachlose und Bedürftige.

Bevor wir im Juni die Ausgabestelle in Potsdam eröffnet haben, kümmerten wir uns am Bahnhof Zoo um die Menschen, dort vor allem um Obdachlose. Dort hatten wir sehr guten Zuspruch. Hier hat es langsamer begonnen, aber so langsam spricht es sich herum, dass wir hier sind. Wir haben mit 20 Personen angefangen, mittlerweile geben wir 50–60 Essen aus. Bei uns gibt es grundsätzlich ein warmes Essen, Kuchen, Kaffee oder Tee, Lebensmittel zum Mitnehmen, Hunde- und Katzenfutter, Kosmetik- und Hygieneartikel, Kleidung. So viel wir privat transportieren können. Wir machen aber auch gezielte Spendenaufrufe für besondere Bedarfe, zum Beispiel für junge Familien. Dafür legen wir Wünschezettel aus und können so auch zwischen den Verteilterminen gezielt helfen.

Ein weiterer wichtiger Punkt: Wir reden mit den Menschen. Wir als Gruppe sprechen verschiedene Sprachen und kommen aus

unterschiedlichen Berufsgruppen, so dass wir oft auch praktische Hilfe leisten, indem wir mit Formularen oder mit rechtlichen Fragen helfen oder Ähnliches. Eine von uns ist Intensivkrankenschwester, kleine medizinische Versorgung ist also auch möglich.

Wir haben ja auch eine Ausgabestelle der Tafel im Haus. Wo sind da die Unterschiede, und warum ist Hilfe über dieses System hinaus notwendig?

Unser Angebot ist breiter. Eine Rundumversorgung ist sicherlich nicht möglich, aber wir wollen Sonnenstrahlen in das Leben der Menschen bringen, ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Wenn wir die Tür aufschließen, stehen da die Menschen und strahlen einen an, und dann weiß man, es war die Mühe wert. Wir nehmen uns viel Zeit für die Gäste und schicken keinen weg. Zu uns kann jede und jeder kommen, es ist keine Anmeldung oder kein Nachweis der Bedürftigkeit erforderlich. Aber unsere Menschenkenntnis setzen wir ein, um gezielt zu versorgen.

Wie schätzen Sie die Notlage in Potsdam aktuell ein?

Wir haben mittlerweile auch Berliner, die zu uns nach Potsdam kommen! Dort ist die Not riesig, und die Behörden machen das Helfen teilweise schwierig.



Hier
in Pots-
dam beobach-

ten wir, dass es die Not gibt, aber manche Obdachlosen trauen sich nicht oder haben Berührungsängste, in die Kirche zu kommen, oder überhaupt Hilfe anzunehmen. Hier sind wir noch dabei, das Eis zu brechen. Aber wir sind natürlich total dankbar, dass wir die kirchlichen Räume nutzen dürfen!

Nehmen Sie Spenden an? Wenn ja, was wird gebraucht und wie kann man das organisieren?

Wir nehmen gerne Spenden an! Immer zwei Wochen vor der Verteilung wird intensiv gesammelt. Wir veröffentlichen über Social Media (Suchwort: Manuela Höbler) unsere aktuelle Bedarfsliste, aber wir haben auch Dinge, die wir ständig annehmen, wie zum Beispiel Kosmetika. Kleidung nehmen wir nur saisonal an, wegen knapper Lagerkapazitäten. Wir haben im Norden Potsdams feste Annahmestellen, in der Innenstadt und Babelsberg sind wir noch

Helferbande

im Aufbau. Wir freuen uns auch, wenn jemand mal einen Kuchen backt oder Ähnliches. Aber bitte nur auf Vorankündigung.

Nicht jede/r kann eine Helferbande gründen. Haben Sie trotzdem Tipps an jede/n Einzelne/n für einen Beitrag, um Armut in unserer Stadt zu bekämpfen oder Obdachlosigkeit erträglicher zu machen?

Natürlich! Man sieht ja, wer bedürftig ist. Nach Möglichkeit, greifen Sie doch an der Kasse mal ins eigene Portemonnaie, wenn Sie sehen, jemand kann nur mit Schwierigkeiten bezahlen. Ansonsten: Fragen Sie die Menschen, was sie brauchen. Manche kaufen ein Brötchen und verschenken es, aber wenn die obdachlose Person keine Zähne hat, hilft ihr das wenig. Tee im Winter oder Wasser im Sommer sind da sicherlich hilfreicher. Wichtig ist es, Obdachlose nicht zu verurteilen, ihnen offen gegenüberzutreten. Was immer hilft und nichts kostet: Ein Lächeln oder ein freundliches Wort!

**Manchmal kann es so einfach sein!
Vielen Dank, liebe Frau Höbler.
Die Ausgabestelle der Helferbande ist normalerweise am letzten Samstag im Monat in der Nikolaikirche geöffnet.
Sagen Sie es gerne weiter!**

Das Interview führte Eva Fischer.

Gedeckter Tisch



**Bereits zum zwölften Mal heißt es:
Herzlich willkommen zum Gedeckten
Tisch St. Nikolai! Der genaue Termin
wird in Kürze bekannt gegeben.**

Inzwischen ein fester Termin
für vieler Potsdamerinnen und
Potsdamer sowie Menschen weit
darüber hinaus, lädt der Gedeckte
Tisch auch diesmal an seine langen,
festlich gedeckten Tafeln ein, zu Mit-
tagessen und Getränken, Kaffee und
Kuchen für einen symbolischen Euro am
Tag. Für Unterhaltung sorgt ein liebevoll
ausgewähltes Bühnenprogramm sowie
ganztägiges Kinderprogramm unserer
treuen Partner. Beratungs- und
medizinische Angebote
stehen ebenso wie ein
Friseur kostenfrei zur
Verfügung.



2026



Der Gedeckte Tisch öffnet Türen und Herzen. In St. Nikolai füllt er jeden Raum und jedes Räumchen mit Leben, mehrere tausend Menschen besuchen das Gotteshaus innerhalb weniger Stunden. Über hundert Helfende sind im Einsatz und sorgen dafür, dass auch dieser Gedeckte Tisch wieder ein Tag wird, an den man sich gerne zurückerinnert. Ein Tag der Freundlichkeit, Wärme, Gemeinschaft, der gelebten Nächstenliebe.

Egal ob Sie bereits Routine haben oder zum ersten Mal dabei sind, wir sind dankbar für Ihre Hilfe an diesem Tag, sei es bei am Basteltisch, in der Spülküche, am Fahrstuhl, bei der Zubereitung oder Ausgabe der Speisen oder als Springer–

wir brauchen Sie!

Bitte melden Sie sich mit dem QR-Code oder direkt bei Frau Fischer im Gemeindebüro an: Telefon
0331 . 2 70 86 02,



Email gemeindebuero@nikolai Potsdam.de. Wir melden uns rechtzeitig bei Ihnen zurück.



Gottesdienste – Nov. / Dezember

30. November, 1. Advent

10 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrer Gregor Hohberg

Nikolaikantor

KMD Björn O. Wiede

A K

Im Anschluss adventliches

Kirchencafé und GKR-Wahl

10.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Tobias Ziemann

7. Dezember, 2. Advent

10 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrer Gregor Hohberg

Nikolaikantor

KMD Björn O. Wiede

K

14 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Tobias Ziemann

mit Vocalkreis

18 Uhr, Friedenskirche

Potsdamer Hochschulgottesdienst

14. Dezember, 3. Advent

10 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrer Gregor Hohberg

Bläserchor St. Nikolai, Leitung:

Elisabeth Goetzmann

A K

10.30 Uhr, Friedenskirche

Superintendentin Angelika Zäadow

mit der Kantorei

21. Dezember, 4. Advent

17 Uhr, Nikolaikirche

Adventssingen der Potsdamer Chöre

(ausverkauft)

10.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Tobias Ziemann

24. Dezember, Heiligabend

Christvespern

15.30 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrer Matthias Mieke

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

17 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrer Gregor Hohberg

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

und Cantorey St. Nikolai

15 Uhr, Friedenskirche

Gemeindepädagogin Anna

Bräutigam, Pfarrer Tobias Ziemann

16.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Tobias Ziemann

18.00 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Tobias Ziemann

mit der Kantorei

23.00 Uhr, Friedenskirche

Musik zur Christnacht

mit dem Vocalkreis

A: Abendmahl

F: Familiengottesdienst

K: Kindergottesdienst

C: Kirchencafé

Gottesdienste – Dez. / Januar

25. Dezember, 1. Christtag

10 Uhr, Nikolaikirche
 Weihnachtslieder-Mitsing-
 Gottesdienst mit Nikolaikantor
 KMD Björn O. Wiede und
 Pfarrer Gregor Hohberg
 17 Uhr, Friedenskirche
 Luisa-Theres Sinate
 Internationaler Gottesdienst

26. Dezember, 2. Christtag

10.30 Uhr, Friedenskirche
 Regionaler Gottesdienst
 Generalsuperintendent Kristóf
 Bálint, Pfarrer Tobias Ziemann
 mit der Kantorei

28. Dezember, 1. Sonntag

nach dem Christfest

10 Uhr, Nikolaikirche
 Regionaler Gottesdienst
 Pfarrer Matthias Mieke
 Trio Johann Gottfried Walther A

31. Dezember, Altjahresabend

17 Uhr, Friedenskirche
 Regionaler Gottesdienst
 Pfarrer Tobias Ziemann A

1. Januar, Neujahr

11 Uhr, Erlöserkirche
 InnenStadtGottesdienst
 Superintendentin Angelika Zäadow

4. Januar, 2. Sonntag

nach dem Christfest

10 Uhr, Nikolaikirche
 Pfarrer Matthias Mieke
 Christian Deichstetter A
 10.30 Uhr, Friedenskirche
 Pfarrer Tobias Ziemann
 Annette Paul
 18 Uhr, Friedenskirche
 Potsdamer Hochschulgottesdienst

6. Januar, Epiphania

18 Uhr, Garnisonkirche
 InnenStadtGottesdienst
 mit Rollmopsempfang

11. Januar, 1. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr, Nikolaikirche
 Pfarrer Gregor Hohberg
 Nikolaikantor
 KMD Björn O. Wiede K
 10.30 Uhr, Friedenskirche
 Pfarrer i. R. Christhard-Georg
 Neubert, mit Vokalreis

Gottesdienste – Januar bis März

18. Januar, 2. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr, Nikolaikirche
 Pfarrer Gregor Hohberg
 Pfarrer Matthias Mieke
 Einführung der Ältesten A K
 10.30 Uhr, Friedenskirche
 Pfarrerin Beate Violet
 mit den Kinder- u. Jugendchören

25. Januar, 3. Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr, Nikolaikirche
 Eröffnung der Gottesdienstreihe:
 Zugehörigkeit
 Gottesdienst mit Stephan-
 Andreas Casdorff (Editor-at-Large
 beim Tagesspiegel), Pfarrer
 Gregor Hohberg und
 Christian Deichstetter K
 10.30 Uhr, Friedenskirche
 Pfarrer Tobias Ziemann
 mit der Kantorei A

1. Februar, Septuagesimae

10 Uhr, Nikolaikirche
 Gottesdienst A
 10.30 Uhr Friedenskirche
 Pfarrer Tobias Ziemann

8. Februar, Sexagesimae

10 Uhr, Nikolaikirche
 Gottesdienst
 10.30 Uhr Friedenskirche
 Dekan i. R. Peter Jentsch

15. Februar, Estomihi

10 Uhr, Nikolaikirche
 Gottesdienstreihe: Zugehörigkeit
 Gottesdienst mit Generalsuper-
 intendent Kristóf Bálint A K
 10.30 Uhr Friedenskirche
 Pfarrer Tobias Ziemann A

18. Februar, Aschermittwoch

17.30 Uhr, Nikolaikirche
 Gottesdienst zum Aschermittwoch
 mit Austeilung des Aschekreuzes

22. Februar, Invocavit

10 Uhr, Nikolaikirche
 Gottesdienstreihe: Zugehörigkeit
 Gottesdienst mit Pfarrer
 Martin Vogel (Länderbeauf-
 tragter der EKBO) K

1. März, Reminiszere

10 Uhr, Nikolaikirche
 Gottesdienst A K

Vorschau

22. März, Judika

10 Uhr, Nikolaikirche
 Gottesdienstreihe: Zugehörigkeit
 Gottesdienst mit Christian Lehnert
 (Dichterpfarrer und Liturgieexperte)
 und Pfarrer Gregor Hohberg

Aktivitäten in der Gemeinde

Christenlehre

dienstags (außer in den Ferien)
15.30–17 Uhr für alle Grundschulkinder

Konfikurse

zur Konfirmation 2026
Pfarrer Gregor Hohberg
Begonnen im Oktober 2024
zur Konfirmation 2027 in den
InnenStadtGemeinden

Senior:innenkreis

immer am 1. und 3. Mittwoch im Monat
15 Uhr, Gemeinderaum St. Nikolai

Nikolaichor Potsdam

dienstags, 19.15 Uhr
Kontakt: KMD Björn O. Wiede
wiede@bachtage.de

Suchtgefährdetendienst in der Diakonie

Berlin-Brandenburger. V.

montags um 18 Uhr im MocCa,
Kontakt und Info zum Treffpunkt:
Rosemarie Lieckfeldt 0176 - 23 43 16 35,
Beratung nur mit Termin

Christlicher Verein

junger Menschen (CVJM)

Stephan Scholz, www.cvj-m-potsdam.de

Ausgabestelle der Helferbande

20. Dezember, 31. Januar, 28. Februar,
28. März, jeweils 10.30–12.30 Uhr

Ausgabestelle der Tafel Potsdam

immer mittwochs, 14 Uhr
Sonderausgabezeiten
24. Dezember, Heiligabend, 13–14 Uhr
31. Dezember, Silvester, 13–14 Uhr

Gottesdienste

Seniorenresidenz Heilig-Geist-Park

Burgstraße 31
erster Dienstag im Monat, 10 Uhr

Betreutes Wohnen City-Quartier

Friedrich-Engels-Straße 92
erster Freitag im Monat, 15.15 Uhr

Kursana Pflegeheim

Heinrich-Mann-Allee 21
letzter Freitag im Monat, 10 Uhr

Männer für Christus

öffentliches Vespergebet
freitags 18 Uhr

Gebetskreis

immer am 2. und 4. Donnerstag
im Monat, 17.30 Uhr
im Raum der Stille

Frauenfrühstück St. Nikolai

Samstag, 10. Januar und Samstag,
14. März, 9.30–11 Uhr

Familiensprechstunde

mit Diplom-Psychologin
Maike Baumann
11. Dezember und 22. Januar,
16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr
Anmeldung unter
www.nikolaipotsdam.de

*Herzlich
willkommen!*

Musik an St. Nikolai

Sonntag, 30. November, 16 Uhr

Sonntag, 7. Dezember, 16 Uhr

Mit Bach in den Advent

Orgelmusik zu Advent und Weihnachten
von Johann Sebastian Bach

Donnerstag, 11. Dezember, 18.30 Uhr

Weihnachtskonzert

Stabsmusikkorps der Bundeswehr

Eintritt frei

Samstag, 13. Dezember, 15 Uhr

Weihnachtsoratorium für Kinder

Nikolaichor Potsdam

Europe Symphony Orchestra

Samstag, 13. Dezember, 17 Uhr

Bach: Weihnachtsoratorium I-III

Anne Schneider, Juliane Sandberger

Johannes Gaubitz, Simon Robinson

Nikolaichor Potsdam

Europe Symphony Orchestra

Björn O. Wiede

Freitag, 19. Dezember, 19.30 Uhr

Wiener Sängerknaben

Sonntag, 21. Dezember, 17 Uhr

Adventssingen Potsdamer Chöre

(ausverkauft)

2. Weihnachtsfeiertag

Freitag, 26. Dezember, 16 Uhr

Festliches Weihnachtskonzert

für die ganze Familie – bmajor –

die Gentlemen des A-Cappella

Frische und traditionelle Weihnachts-
gesänge des bekannten Männer-
Vokalquartetts

Konzerthaus Berlin

2. Weihnachtsfeiertag

Freitag, 26. Dezember, 19.30 Uhr

Bach: Weihnachtsoratorium I-III

Anne Schneider, Juliane Sandberger

Johannes Gaubitz, Simon Robinson

Nikolaichor Potsdam

Europe Symphony Orchestra

Björn O. Wiede

Die Konzerte finden –
so nicht anders vermerkt –
in der Nikolaikirche statt.

Infos und Tickets: 0 30 . 47 99 74 77

www.konzerte-potsdam.de

Samstag, 27. Dezember, 18 Uhr

Don Kosaken Chor Serge Jaroff

Leitung: Wanja Hlibka

Musik an St. Nikolai

Mittwoch, 31. Dezember, 17 Uhr

Silvesterkonzert –

Glockenklang und Sinfonie

Mozart: Jupiter-Sinfonie C-Dur

Beethoven 4. Sinfonie B-Dur

Europe Symphony Orchestra

Dirigent: Björn O. Wiede

Sonntag, 18. Januar, 18 Uhr

Orgelzyklus Nikolaikirche Potsdam

Improvisation um Bach

Björn O. Wiede, Orgel

Samstag, 21. Februar, 18 Uhr

Orgelzyklus Nikolaikirche Potsdam

Orgel und Violine

Anke Wingrich, Violine

Peter Wingrich, Orgel



Musik an St. Nikolai

Bachtage Potsdam 22. März – 5. April

**Orgelmatinéen /// Orgelkonzerte /// Vortrag zur Bach-Passion /// Chorkonzert
Abend an Palmarum /// Kantaten-Gottesdienst an Ostern /// Osterkonzert**

Sonntag, 22. März, 18 Uhr

**Bach-Geburtstag an
vier Instrumenten**

**Musik von Johann Sebastian Bach,
Franz Liszt und Improvisationen
am Bechstein, dem Bach-Cembalo
und den beiden Orgeln
der Nikolaikirche**

Gianluca Luisi (Klavier),

Björn O. Wiede (Orgel)

Palais Lichtenau

Montag, 23. März 19.30 Uhr

Klavierabend – Bach und Chopin

Gianluca Luisi (Klavier)

Karfreitag, 3. April, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach:

Matthäus-Passion

Nikolaichor Potsdam

EXXENTIAL BACH

Dirigent: Björn O. Wiede

Musik bringt Licht in das Dunkel

Bei einigen Konzerten sammeln wir für die neue Aktion „Eine Orgel für die Ukraine“. Im Foto sehen Sie das Instrument, das im Frühjahr 2025 in die Konzerthalle des Museums für die Geschichte der Religion nach Lviv (Lemberg) geliefert werden konnte – durch Spenden, die vor allem in der Nikolaikirche gesammelt wurden. Herzlichen Dank dafür! Musik bringt Licht in das Dunkel vor Ort.



Garnisonkirche Potsdam

Veranstaltungen und Gottesdienste

6. Dezember, 18 Uhr

Gottesdienst

OKR Pfarrer Martin Vogel

Orgel: Jürgen Motog

7. Dezember, 15 Uhr

Adventskonzert: Sternen-Schein

Europäische Chormusik zum Advent

mit dem Motettenchor der Berliner

Domkantorei. **Eintritt frei – Spende erbeten**

13. Dezember, 19 Uhr

„Hoffentlich ist alles gut so“ Rainer Maria Rilke und Paula Modersohn-Becker – Briefe, Gedichte und Lebenszeugnisse. Zusammengestellt und vorgetragen von Blanche Kommerell.

Am Flügel begleitet von Sebastian Kommerell. **Eintritt frei – Spende erbeten**

20. Dezember, 18 Uhr

Singe-Gottesdienst mit Weihnachtsliedern und Abendmahl

Pfarrer Dr. Jan Kingreen

Orgel: Jonas Sandmeier

24. Dezember, 17 Uhr

Christvesper

Pfarrer Dr. Jan Kingreen

Musik: Jazzband Meier's Clan

3. Januar, 18 Uhr

Gottesdienst zum neuen Jahr

Pfarrer Dr. Jan Kingreen,

Orgel: Jonas Sandmeier

6. Januar, 18 Uhr

Neujahresempfang

der Innenstadtkirchen

17. Januar, 18 Uhr

Gottesdienst, Pfrn. i. R. Cornelia

Radeke-Engst, Orgel: Jürgen Motog

7. Februar, 18 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Dr. Jan Kingreen

Orgel: Christian Deichstetter

21. Februar, 18 Uhr

Musik-Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Dr. Jan Kingreen,

Florian Stocker und Lucilla Rudolph

24. Februar, 18 Uhr

Friedensandacht anlässlich des

vierten Jahrestages des russischen

Angriffs auf die Ukraine

Vorschau

28. März, 18 Uhr

Orgelkonzert mit Johannes Lang

Änderungen vorbehalten, Infos unter

www.garnisonkirche-potsdam.de

Jeden Mittwoch, 8.30 Uhr

Segen-to-go.

Jeden Freitag, 12 Uhr

Friedensandacht

mit Nagelkreuzgebet.



Wilde Herzen

Schon zum vierten Mal fand die Herbstreise „Wilde Herzen“ nach Altbuchhorst statt. Gemeinsam paddelten wir auf dem Möllensee, feierten schöne Andachten, besuchten Grünheides Kirche „Zum guten Hirten“ und lauschten Geschichten am Lagerfeuer. Es wurden Drachen gebaut und Schätze im Wald gefunden. Ein weiterer Schatz entstand, als die 10- bis 13-Jährigen sich gegenseitig interviewten. Ihre Fragen und Antworten zu wichtigen Themen sollen auch zukünftig in unseren Kirchenzeitungen sichtbar werden, doch lesen Sie am besten selbst!

Viel Freude dabei wünscht Ihre Gemeindepädagogin Anna Bräutigam

Was ist für dich alles Kirche?

S.H.: Kirche ist für mich, wenn man in der Kirche Lieder singt und betet. Und dass man auch auf Kirchenfahrten fährt.

Y.S.: Für mich ist Kirche, wenn man Kirchenlieder singt und betet.

B.B.: Für mich ist Kirche die Gemeinschaft, das Beten und Lieder singen in der Kirche.

M.P.: Wenn man was mit Leuten aus der Kirche unternimmt oder eine Kirchenfahrt macht, dann ist es für mich Kirche.

M.B.: Jesus und Gott, Kirchenfahrten mit Kindern und Erwachsenen.

L.M.: Jesus, Kirchenfahrten und eine Orgel.

Wie und wann kommst du zur Kirche?

S.H.: Ich fahre mit dem Fahrrad, wir gehen Weihnachten und ab und zu mal in die Kirche. Außerdem gehe ich in den Konfiks in die Friedenskirche.

L.M.: Ich laufe, meisten zu Ostern oder Erntedank.

Y.S.: Ich laufe zu Weihnachten, Ostern, Erntedank und mit der Schule zur Kirche.

B.B.: Wir fahren mit der Bahn und kommen zu Weihnachten, Ostern und zu Familiengottesdiensten in die Kirche. Eigentlich an Gottesdiensten generell.

M.P.: Wir fahren mit Fahrrad und wir gehen zu Erntedank, Weihnachten, Ostern und jeden Sonntag in die Kirche.

M.B.: Ich gehe zu Fuß.



Kinderredaktion

Was ist für dich am Gottesdienst wichtig und was würdest du gerne verändern?

S.H.: Für mich ist wichtig, dass man Lieder singt. Ich würde gerne, dass der Gottesdienst nicht so lange geht und nicht so früh anfängt.

L.M.: Ich finde toll, dass wir Lieder singen und verändern möchte ich nichts.

Y.S.: Am Gottesdienst ist mir wichtig, dass man betet.

M.P.: Ich möchte, dass die Predigt etwas kürzer ist.

B.B.: Für mich ist es wichtig, dass man betet und dass es beim Beten still ist. Ich würde gerne, dass am Anfang nicht so lange Orgel spielt.

M.B.: Ich finde, alles soll so bleiben wie es ist und ich möchte nichts verändern.

An welches Erlebnis mit der Gemeinde denkst du gerne zurück?

L.M.: Ich war schon einmal bei einer Kirchenübernachtung dabei.

S.H.: Ich denke gerne an die Gemeindefeste.

Y.S. und B.B.: Ich denke gerne an Kirchenfahrten zurück.

M.P.: An Kirchenfahrten mit Kindern und Erwachsenen.

M.B.: Ich fand meine erste Kirchenfahrt schön.

Was wünschst du dir für die Kinder in den Gemeinden?

S.H.: Ich wünsche mir, dass die Kinder bis 14 Jahre mit auf die Wilde-
Herzen-Fahrt mitfahren dürfen.

Y.S.: Dass sie die Zeit ausnutzen können und bei Fahrten dabei sein können.

B.B.: Dass sie eine gute Zeit haben und dass es den Kindern dort gut geht.

M.P.: Ich wünsche mir für sie, dass sie gut behandelt werden und dass sie eine schöne Zeit mit ihren Freunden haben.

M.B.: Ich wünsche ihnen viel Essen und Trinken.

Hinweis

Unsere Christenlehre beginnt am Dienstag, 6. Januar, ein Platz für alle Kinder im Grundschulalter ist noch frei, herzliche Einladung und Anmeldung durch Anna Bräutigam



Gottesdienstreihe: Zugehörigkeit

Im neuen Jahr starten wir mit einer neuen Gottesdienstreihe. Darin geht es um unser Gefühl im Miteinander, um unser Zugehörigkeitsgefühl.

Gehöre ich zur Gemeinde? Wer gehört zu Deutschland? Bin ich Potsdamerin? Bin ich Ostdeutsche oder Westdeutscher? Sind wir Teil der Natur? Gehöre ich zu Jesus?

Dazu zu gehören ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis.

Menschen möchten das Gefühl haben dazu zu gehören, zu einer Familie, zu einer Gemeinde, zu den Bewohnerinnen einer Stadt oder zur Bevölkerung eines Landes. Sie möchten akzeptierter Teil einer Gruppe sein, gleichwertig, gesehen, anerkannt. Wenn Zugehörigkeit in Frage gestellt wird, schadet es Menschen und belastet das Zusammenleben. Zugehörigkeitsgefühle können auch missbraucht werden – dann, wenn Menschen sich als Gruppe hinter fragwürdigen, lebensfeindlichen Zielen versammeln.

Fragen nach der Zugehörigkeit und die Antworten, die wir darauf geben, sind wir das Miteinander in unserer Stadt, ja auf unserer Erde von zentraler Bedeutung.

Dem wollen wir in unserer neuen Gottesdienstreihe nachgehen, unterschiedlichste Perspektiven zum Thema hören und es singend und betend umkreisen.

Die Reihe wird eröffnet am Sonntag, den **25. Januar 2026** um 10 Uhr mit

Stephan-Andreas Casdorff

(viele Jahre Chefredakteur und Herausgeber und nun Editor-at-Large des Tages-
spiegels).

Im Februar werden zu uns Generalsuper-
intendent **Kristóf**

Bálint am **15. Februar**

2026 und der Länder-

beauftragte unserer Kirche,

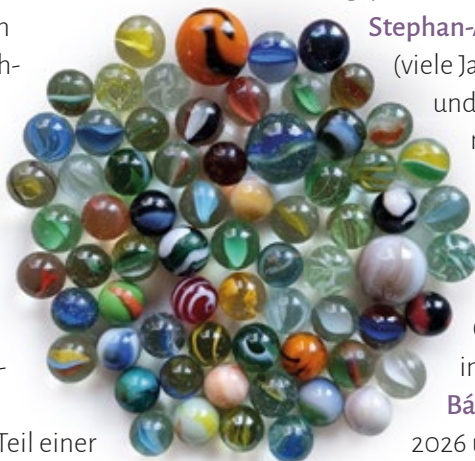
Pfarrer Martin Vogel am **22. Februar**

2026 sprechen.

Am **22. März** 2026 freuen wir uns auf den Dichterpfarrer, poetischen Theologen und Liturgieexperten

Christian Lehnert.

Weitere Termine der Gottesdienstreihe entnehmen Sie bitte der Website, dem newsletter und dem nächsten Gemeindebrief.



Mit Gefühl! Sieben Wochen ...

... ohne Härte – unter diesem Motto steht die Fastenaktion

Passionszeit vom 18. Februar bis zum 5. April

der Kirche in der Passionszeit im Jahre 2026

Liebe Mitfastende,

weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang! Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen



uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

Am Aschermittwoch, 18. Februar 2026 laden wir um 17.30 Uhr zum Gottesdienst zum Thema: Mitgefühl. In diesem Gottesdienst wird das Aschekreuz verteilt.

Weitere Informationen unter:
www.7wochenohne.evangelisch.de

Termine

Freitag, 5. Dezember

9 – 12 Uhr Nikolausspiele
für Kindergartenkinder

Samstag, 6. Dezember

Konfirmandentag mit Konfis aus
der Friedenskirchengemeinde

Mittwoch, 17. Dezember

15 Uhr Adventsfeier
des Seniorenkreises

Donnerstag, 18. Dezember

10 Uhr Weihnachtssingen
der Comeniusschule

Schließzeit

12. – 22. Januar 2026

(Gottesdienste und Gemeindetreffen finden statt wie gewohnt)

Sonntag, 18. Januar

10 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung
des bisherigen Gemeindegemeinderates
und Einführung der neugewählten
Ältesten, anschließend Kirchencafé

Sonntag, 25. Januar

10.00 Uhr Eröffnung der Gottesdienst-
reihe: Zugehörigkeit mit Stephan-
Andreas Casdorff

Immer wieder wird uns das Thema:
Zugehörigkeit (siehe auch Seite 24)
im neuen Jahr beschäftigen und
in weiteren Gottesdiensten und
Veranstaltungen bedacht werden.



Jahreslosung 2026

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5

Brot
für die Welt

Kontakt und Öffnungszeiten

Gemeindebüro Eva Fischer

Telefon: 0331. 2708602
Telefax: 0331. 23700066
gemeindebuero@nikolaipotsdam.de
Bürozeiten: Mo / Di / Mi 9.30 – 15 Uhr
Do 9.30 – 18 Uhr

Pfarrer Matthias Mieke

Telefon: 0331. 2708602
Pfarrwohnung: 0331. 9679818
m.mieke@nikolaipotsdam.de

Pfarrer Gregor Hohberg

Pfarrer an St. Nikolai
Telefon: 0331. 60086991
gregor.hohberg@nikolaipotsdam.de
Sprechzeiten: donnerstags 15 – 17 Uhr

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

Telefon: 0331. 2370473
wiede@bachtage.de

Gemeindepädagogin Anna Bräutigam

Telefon: 01515. 9948371
a.braeutigam@evkirchepotsdam.de

Haus- und Kirchart

Alexander Heckmann

a.heckmann@nikolaipotsdam.de

Konto der Kirchengemeinde

z. B. für Kirchgeldzahlungen, Spenden

Ev. KKV Potsdam-Brandenburg

IBAN: DE12 5206 0410 0003 9098 59
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
RT-2017 + Name + Zweck

Förderverein

der St. Nikolai-Kirchengemeinde

z. B. für Missionarische-
und Sonderprojekte
IBAN: DE40 1009 0000 1804 4940 02
BIC: BEVODEBBXXX
foerderverein@nikolaipotsdam.de

Musik an St. Nikolai Potsdam e.V.

Kirchenmusik
IBAN: DE09 1009 0000 1804 4280 18
BIC: BEVODEBB
www.nikolaiorgel.de



Öffnungszeiten der Kirche und kostenpflichtiger Turmaufstieg

montags bis samstags: 9.30 – 17 Uhr (Schließzeit 12. – 22. Januar 2026)

sonntags: Kirchenbesichtigung ab 11 Uhr, Turmaufstieg ab 12 Uhr

an vielen Tagen Orgelmatinée 11.15 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten finden Sie bei Google Maps.

Es weihnachtet sehr!

Willkommen im Herzen des Christentums –
willkommen in der weihnachtlichen Nikolaikirche!
Unsere Gottesdienste in diesem Jahr



Heiligabend

Christvesper um 15.30 Uhr

Pfarrer Matthias Mieke

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede an der Großen Nikolaiorgel

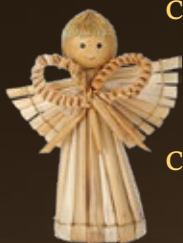
Freie Platzwahl – Einlass ca. 45 Minuten vor Gottesdienstbeginn

Christvesper um 17 Uhr

Pfarrer Gregor Hohberg

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede und Cantorey St. Nikolai

Vor dem Einlass benötigen wir eine kleine Umbaupause bis ca. 16.40 Uhr.



NEU

Weihnachtslieder-Mitsing-Gottesdienst am 1. Weihnachtstag, 10 Uhr

Mit Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede, Pfarrer Gregor Hohberg
und allen, die gerne Weihnachtslieder singen!

Heiligabend: Wir benötigen Ihre Hilfe

Traditionell wird die Kirche voll sein.

Da benötigen wir jede helfende Hand für die Vorbereitung der Kirche, den Einlass, die Verteilung der Liedblätter, das Sammeln der Kollekte, das Austauschen von Liedblättern und Spendenbüchsen zwischen den beiden Christvespern.

Bitte melden Sie sich an.



Frau Fischer im Gemein-
debüro wird Ihnen
gemäß Ihrer Angaben
eine Aufgabe zuteilen.
Danke!

